



Start Interessierte & Patienten Ärzte Presse Wir über uns Mitglieder

« Zurück zur Übersicht

Sie befinden sich hier: **Kongresse & Aktivitäten** > **Projekte anderer Organisationen**

Kongresse & Aktivitäten

Deutscher Krebskongress

Offene Krebskonferenz

AEK-Kongress

Aktionen &
Veranstaltungen

Projekte anderer
Organisationen

Archiv

Cancer Prevention & Research Center (CEPREC)

Cancer Education, Prävention und Früherkennung für und von Krebs bei der Indio-Bevölkerung im Isthmus von Tehuantepec, Oaxaca (MEXIKO): Das „Cancer Prevention & Research Center (CEPREC) - Project“

CEPREC ist eine Non-Profit-Organisation, die 2001 gegründet worden ist mit dem Ziel, über die Fortbildung von einzelnen Individuen und Bewohnern ländlicher Regionen, die Krebs-inzidenz und -mortalität zu reduzieren.

Krebs ist die zweithäufigste Todesursache in Mexiko. Krebs wird bei 80-90% der Patienten erst bei weit fortgeschrittener Erkrankung diagnostiziert, bedingt durch die Problematik des mexikanischen Gesundheitssystems und der ausgeprägten Armut der Bevölkerung. Das mexikanische Gesundheitssystem hat alle Anstrengungen in Richtung Behandlung von Krebserkrankungen fokussiert und die Krebsinformation, Prävention und Früherkennung vernachlässigt. Dabei ist bekannt, dass Krebstherapie die Mortalität wenig beeinflussen kann, insbesondere, wenn die meisten Erkrankungen erst im fortgeschrittenen Stadium erkannt werden.

Die 5 mexikanischen Krebszentren sind in den großen Städten lokalisiert und allein, was die Kapazität anbetrifft, für die Großzahl der neuen Patienten pro Jahr nicht ausreichend. Darüber hinaus ist die Krebsbehandlung zu teuer und nur für solche Patienten möglich, die eine Krankenversicherung haben - entweder durch das öffentliche Gesundheitswesen (Mexikanisches Institut der Sozialversicherung, private Krankenversicherung oder Gesundheitsministerium) -, was aber nur für eine Minorität der Patienten zutrifft. Aus diesem Dilemma scheint der einzige Lösungsweg zu sein, dass alle Anstrengungen auf Vorbeugung, Früherkennung und Information über gesundheitsbewusstes Leben gelegt werden. Dieser Weg ist weniger kostenintensiv und weitaus effektiver, was die Mortalität anbetrifft. CEPREC hat sich auf diese Ziele fokussiert. Seit August 2001 haben Aktivitäten im Staat Oaxaca begonnen, der besonders arm ist, und dessen Population aus verschiedenen ethnischen Gruppen in Süd-Mexiko besteht. Die Mehrheit der Bevölkerung sind Indios mit dem geringsten Einkommen in Mexiko. 900.000 Menschen der 2,5 Millionen Einwohner von Oaxaca sprechen eine (z. T. auch mehrere) der 15 Indiosprachen. Innerhalb Oaxaca ist die Zapotec-Sprache am zweithäufigsten nach der spanischen Sprache. Dies macht die Situation aufgrund der kulturellen und sprachlichen Diversivität noch schwieriger.

Die Inzidenz von Zervix- und Mammakarzinom sowie anderer Neoplasien ist höher bei der Indiobevölkerung im Vergleich zu Mexikanern in den übrigen Staaten Mexikos. Die spezielle Region am Isthmus von Tehuantepec ist eine der Regionen, in die der Staat Oaxaca aufgeteilt ist. Die Region umfasst den Distrikt von Juchitan und Tehuantepec, wo Zapoteken, Huaven, gemischte Populationen, Chontales und Zoquen leben. Über 500.000 Zapoteken leben in 375 Orten, die in 41 Städten zusammengefasst sind. CEPREC hat für alle diese Orte Erziehungs-, Präventions- und Früherkennungsprogramme entwickelt, mit dem Ziel, das Bewusstsein und die Kenntnisse über die folgenden Krebsarten zu verstärken: Zervix-, Mamma-, Lungen-, Prostata-, Magen- und Kolon-Rektumkarzinom. Diese Tumorarten gehören zu den häufigsten Neoplasien in dieser Region. CEPREC arbeitet in Kooperation mit freiwilligen Helfern und organisierten Frauengruppen. Ein Netzwerk von Promotoren vor Ort wurde organisiert. Ganz besonders wichtig ist, dass jährliche krebsorientierte, medizinische Untersuchungen und Screening-Tests der Bevölkerung angeboten werden und zwar für minimale Kosten. Von besonderer Bedeutung in diesem Setting sind die folgenden Screening-Teste: PAP-Smear, Kolposkopie, Mammaseibstuntersuchung, Mammographie, Bronchoskopie, gastrointestinale



Endoskopie, testikuläre- und ovariale Ultraschalluntersuchungen sowie Prostatauntersuchung. Kürzlich wurde auch eine Untersuchung auf Human Papilloma Virus-Material mit der Hybrid-Capture-Technik in Kombination mit PAP-Smear und Kolposkopie eingeführt.

Ein regionales Krebsregister wird derzeit entwickelt. Darüber hinaus wurde mit dem Ziel der Ausdehnung dieses Programms auf die gesamte südliche Region des Landes eine Allianz gegründet mit dem „Centro Veracruzano de Prevención del Cancer en la Mujer Rigoberta Menchu (CEVEPRECAM)“, einer Non-Profit-Organisation des Staates Veracruz.

CEPREC organisiert auch permanente, professionelle Erziehungsprogramme für Ärzte und Krankenschwestern. „Science For Everyone“, ein wissenschaftsbasiertes Ausbildungsprogramm, das von CEPREC organisiert wird, promotet die wissenschaftliche Ausbildung von High School-Studenten.

Die „Nationale Autonome Universität von Mexiko (UNAM)“, die größte Universität in Mexiko, und die Gesundheitswissenschaftliche Fakultät der „Facultad de Estudios Superiores Zaragoza“ hat CEPREC als ein UNAM-assoziiertes Zentrum definiert.

Kürzlich hat der Gouverneur des Staates Oaxaca, Jose Murat, seine Unterstützung für das gesamte Projekt ausgesprochen. Eine nationenweite und internationale Fundraising- Kampagne wird derzeit aufgebaut, mit dem Ziel des partiellen fundings des Programms und der Infrastruktur für Krebsfrüherkennung, -behandlung und Populationsuntersuchungen in Süd-Mexiko.

Ein weiterer Teil dieses Projektes ist die Involvierung von internationalen Top-Onkologen, um in diesem Projekt über das Scientific Advisory Board mitzuarbeiten. Als Zeichen der internationalen Kooperation im Scientific Advisory Board wird eine internationale Krebskonferenz durchgeführt, die von der Universität von Mexiko mit gesponsert wird. Dieses Symposium findet in Huatulco, Mexiko, vom 4. bis 6. März 2004 statt.

Weitere Informationen erhalten Sie bei:
Herrn Prof. Dr. H.-J. Schmoll
(Sprecher der AIO: Arbeitsgemeinschaft
Internistische Onkologie)

Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Medizinische Fakultät
Klinik und Poliklinik für Innere Medizin IV
Ernst-Grube-Str. 40
D - 06120 Halle
Tel. 0345 – 5 57 26 06
Fax: 0345 – 5 57 29 50
E-Mail: haematologie@medizin.uni-halle.de

Links zum Thema

 [Das CEPREC-Projekt](#)

Aktualisiert am: 10.02.05 - 11:52